

## **Fördervorhaben im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative: Klimaschutzteilkonzept „CO<sub>2</sub> freie Energieversorgung des Gewerbegebietes Süd in Hennigsdorf“**

Im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) [www.klimaschutz.de](http://www.klimaschutz.de) wurden der Stadt Hennigsdorf durch den Projektträger Jülich [www.ptj/klimaschutzinitiative-kommunen.de](http://www.ptj/klimaschutzinitiative-kommunen.de) mit Bescheid vom 08. September 2015 unter dem Förderkennzeichen **03K02444** Fördermittel für das Klimaschutzteilkonzept **„CO<sub>2</sub> freie Energieversorgung des Gewerbegebietes Süd in Hennigsdorf“** für den Zeitraum von 1.11.2015 - 31.10.2016 bewilligt. Das geförderte Teilkonzept dient der Umsetzung des Klimaschutz-Rahmenkonzeptes, das die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Hennigsdorf am 01.04.2015 beschlossen hat.

### **Projektziele**

Im Gewerbegebiet Süd sind rund 150 Unternehmen ansässig. Dabei unterscheiden sich die Unternehmen nicht nur hinsichtlich ihrer Größe, sondern auch in vielen anderen Merkmalen. Diese heterogene Struktur sorgt dafür, dass unterschiedliche Anforderungen an die Energieversorgung innerhalb des Gewerbegebietes existieren. So benötigen z.B. die forschungsintensiven Biotechnologieunternehmen neben Strom und Wärme auch Kälte, um ihre Produkte und Rohstoffe sicher zu lagern und zu verarbeiten.

Ziel ist es, aus der Perspektive von Energieeffizienz und CO<sub>2</sub>-Reduzierung durch die Verbesserung von Betriebsabläufen sowie durch die mögliche gegenseitige Bereitstellung des Produktionsfaktors Energie durch Unternehmen am selben Standort zu einer effizienten Energieverwendung und zur Kostensenkung beizutragen und räumliche Wertschöpfungsketten auszubilden. Um dabei den verschiedenen Anforderungen der Unternehmen Rechnung zu tragen, sollen im Zuge des Fördervorhabens möglichst viele Potenziale und Handlungsansätze für eine CO<sub>2</sub>-freie Versorgung des Gewerbegebietes in partnerschaftlicher Kooperation mit den energieintensiven Unternehmen vor Ort ermittelt werden. Hierfür sollen unter anderem mögliche Wege zur Energieeinsparung und Energieeffizienz identifiziert werden, um den Energiebedarf verringern zu können bzw. untersucht werden, wie durch Integration von erneuerbaren Energien der Energiebedarf gesichert werden kann.

In diesem Sinne dient das Teilkonzept der Erhebung branchenspezifischer Verbrauchsstrukturen und über die Akteursbeteiligung sollen Maßnahmen für ein gebietsbezogenes Energiemanagement hergeleitet und im Konsens eine pilothafte Umsetzung erreicht werden.

In der Erarbeitung des Klimaschutzteilkonzeptes wird seitens der Stadt die große Chance gesehen, dieses als Instrument zu nutzen, um neben den bereits interessierten Unternehmen weitere Unternehmen und Betriebe im Gewerbegebiet Süd in Hennigsdorf für CO<sub>2</sub>-Reduzierungsmaßnahmen zu gewinnen. Das Klimaschutzteilkonzept soll als Grundlage dienen, die gewonnenen Erkenntnisse und Maßnahmenvorschläge mit und in den Unternehmen und Betrieben umzusetzen.

Über die Entwicklung von Maßnahmen für die bereits ansässigen Unternehmen hinaus soll das Klimaschutzteilkonzept auch als Grundlage dienen, die Weiterentwicklung des Gewerbegebietes an den Energie- und Klimaschutzzielen aus dem Klimaschutz-Rahmenkonzept auszurichten. So wirbt die Stadt zur Stärkung des Biotechnologie/Life Science Standortclusters um weitere Firmenansiedlungen aus der Branche im Gewerbegebiet Süd. Aspekte wie Energieeinsparung und CO<sub>2</sub>-Reduzierung zur

Sicherstellung einer klimaschonenden Produktionsweise markieren hier im Zuge der Klimaschutzdiskussion einen positiven Image- und Standortfaktor. Dementsprechend sollen bei allen Neubauvorhaben im Gewerbegebiet Süd in Hennigsdorf die Erkenntnisse aus dem Klimaschutzteilkonzept als Vorgaben einfließen, um konkrete CO<sub>2</sub>-Einsparpotenziale zu erreichen bzw. Energieverschwendung zu vermeiden.